

## Grafweg wird „Hauptsammelstraße“

**Innenstadtkonzept.** Die Stadt Attendorn plant den Verkehr in der Innenstadt neu zu ordnen. Soweit war aus der Presse zu erfahren. Zumindest hat man sich im Rat dazu durchgedrungen, erstmal ein Jahr Probebetrieb zu fahren und danach endgültig zu entscheiden. Allerdings wird die Finnentropfer Straße im Bereich der Attahöhle davon ausgenommen sein. Diese Straße soll eingezogen und entwidmet werden. Was heißt das?

Das heißt auf jeden Fall eine stärkere Verkehrsbelastung der Zubringerstraßen in der östlichen Innenstadt. Verkehrsteilnehmer aus dem Bereich Schwalbenohl beziehungsweise unterhalb des Kreisverkehrs bei

Netto, die die Umgehungsstraße Richtung Olpe/Autobahn anfahren wollen oder von dieser kommen, werden aufgrund des fehlenden Verbindungsstücks unterhalb der Attahöhle zunehmend die Möglichkeit über den Stürzenberg/Finnentropfer Straße (bis Allee-Center) oder den Grafweg nutzen.

Speziell für den Grafweg als „Hauptsammelstraße“, der bereits heute mit einem Verkehrsaufkommen von circa 4000 Pkw täglich belastet wird, wird sich die Verkehrssituation erheblich verschlechtern. Meines Erachtens besteht durch die Entwidmung des Teilstücks unterhalb der Attahöhle deutlich die Gefahr eines sich nochmals verstärkenden Ver-

kehrsaufkommens im Bereich der östlichen Innenstadtzufahrten. Der hier bereits heute oft zu beobachtende Stop-and-Go-Verkehr wird weiter zunehmen. Ist dies gewollt?

Für Anwohner des Grafwegs wäre es schön gewesen, wenn bei der Abstimmung über die Entwidmung der voll funktionsfähigen Finnentropfer Straße im Bereich der Attahöhle andere Ideen eingeflossen wären, zum Beispiel bis zur Fertigstellung der Anselm-Dingerkus-Straße zu warten. Problematisch scheint mir dann vor allem auch die zu erwartende Behinderung der Rettungsfahrzeuge im Bereich Bahnhof-Innenstadt besonders in Spitzenzeiten. Die von Rettungsfahrzeugen heute oft gewählte

Route über das Teilstück der Finnentropfer Straße im Bereich der Attahöhle wird dann vorbei sein. Und um „fünf vor halb“ einer jeden Stunde stünde der Rettungswagen bei seiner Alternativroute vor geschlossenen Schranken.

**Hubert Bender,**  
Attendorn

*Die Redaktion veröffentlicht gerne Ihre Zuschriften. Bitte geben Sie Name, Vorname, Adresse und Telefonnummer für Rückfragen an. Die Redaktion behält sich Kürzungen vor. Schreiben Sie an: E-Mail: olpe@westfalenpost.de, Fax: 02761-895-21 oder per Post an die Redaktion, Martinstraße 9, 57462 Olpe.*